

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachabteilung Kindertagesbetreuung  
Steffi Mühlhäuser, Telefon:07071-204-1454  
Gesch. Z.: /

Vorlage 212/2018  
Datum 29.05.2018

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**  
zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Pfrondorf**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Südstadt**

---

**Betreff:** **Neue Waldgruppen und Waldkindergärten in Tübingen -  
Stand der Umsetzung**

Bezug: 1/2017, 1/2018, 415/2016

Anlagen: 0

---

### **Zusammenfassung:**

Mit Umsetzung des Projekts „Schaffung von zusätzlichen Ü3-Plätzen durch Waldgruppen oder Waldkindergärten in Tübingen“ wurden bzw. werden 80 zusätzliche Plätze geschaffen. Mit dann insgesamt 120 Plätzen steht Tübinger Familien ein deutlich gestiegenes Angebot mit dieser besonderen Konzeption zur Auswahl.

### **Ziel:**

Information des Ausschusses für Kultur, Bildung und Soziales zum Stand der Umsetzung des Projektes.

## **Bericht:**

### **1. Anlass**

Im Rahmen der Bedarfsplanungen 2016 und 2017 hat die Verwaltung vorgeschlagen, den erforderlichen Ausbau an Betreuungsplätzen auch durch die Schaffung zusätzlicher Plätze für Kinder von 3-6 Jahren in Waldgruppen bzw. Waldkindergärten umzusetzen. Mit dieser Vorlage wird über den Stand der Realisierung dieses Projektes berichtet.

### **2. Sachstand**

#### **2.1. Ausbauplanung Kindertagesbetreuung**

Auf Grund der deutlich gestiegenen Kinderzahlen hat der Gemeinderat bereits in den letzten beiden Jahren ein umfangreiches Ausbauprogramm beschlossen, an dessen Realisierung mit Hochdruck gearbeitet wird. Parallel hat die Verwaltung vorgeschlagen, innovative Konzepte (z.B. Konzepte mit naturpädagogischen Schwerpunkten) für die Schaffung zusätzlicher Plätze offensiv zu fördern.

#### **2.2. Bestand an Waldkindergärten bis 2017**

In Tübingen gab es über viele Jahre nur die beiden Waldkindergärten Eichhörnchen e.V. und Hobbits e.V. mit insgesamt 40 Plätzen. Die Anmeldezahlen für beide Einrichtungen haben regelmäßig das bestehende Platzangebot überschritten, da das Interesse Tübinger Eltern an dezidiert naturpädagogischen Konzepten hoch ist. Dies hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit freien Trägern veranlasst, im Rahmen der Ausbauplanung auch diese besondere Angebotsform auszuweiten.

### **3. Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung hat Ende des Jahres 2016 das Projekt "Schaffung von zusätzlichen 100 Plätzen durch Waldgruppen oder Waldkindergärten in Tübingen" ins Leben gerufen. Sie ist davon ausgegangen, dass Waldkindergärten relativ schnell und im investiven Bereich kostengünstig zu realisieren sind. Das pädagogische Konzept ist fachlich anerkannt und entspricht dem Bedarf vieler Familien. Kinder werden durch das Angebot in Wald- und Naturkindergärten in allen Entwicklungsbereichen gut gefördert. Auf dieser Grundlage wurde folgendes Ziel für das Projekt festgelegt:

Schaffung von 100 zusätzlichen Plätzen für Kinder von 3-6 Jahren mit naturpädagogischem Schwerpunkt innerhalb von zwei Jahren durch folgende Maßnahmen:

- Förderung eines neuen Waldkindergartens in freier Trägerschaft (Waldschafe e.V.)
- Erhöhung der Zahl der Waldkindergärten in Trägerschaft der bisherigen Waldkindergärten
- Schaffung von Waldgruppen bzw. Waldkindergärten in städtischer Trägerschaft

#### **3.1. Neuer Naturkindergarten Waldschafe e.V.**

Der neue Waldkindergarten Waldschafe e.V. im Planungsgebiet Lustnau konnte auf Grund einer sehr aktiven Elterninitiative bereits zum Juni 2017 realisiert werden. Mit Vorlage 415/2016 wurde die Gruppe in die städtische Bedarfsplanung aufgenommen und erhielt ei-

nen Investitionskostenzuschuss für die Anschaffung eines Bauwagens in Höhe von 60.000 Euro. Der Träger erhält jährlich einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 95 % seines Abmangels. Mit dieser Gruppe wurden 20 neue Plätze geschaffen. Alle Plätze sind zwischenzeitlich belegt.

- 3.2. Erhöhung der Zahl der Waldkindergärten in Trägerschaft der bisherigen Waldkindergärten  
Die Verwaltung hat die beiden erfahrenen Träger Eichhörnchen e.V. und Hobbits e.V. um Prüfung gebeten, ob sie jeweils eine zweite Gruppe in ihrer Trägerschaft führen können. Für den Träger Eichhörnchen e.V. war dies nicht leistbar. Der Verein Hobbits hat seine Bereitschaft erklärt, eine neue, engagierte Elterninitiative inhaltlich zu unterstützen und seinem Verein als zweite Gruppe anzugliedern. Diese zweite Gruppe wurde als Elterninitiative „Wurzelkinder“ mit Vorlage 1/2018 in die städtische Bedarfsplanung aufgenommen. Ein städtischer Investitionskostenzuschuss in Höhe von max. 60.000 Euro für die Anschaffung eines Bauwagens bzw. einer Jurte wurde mit der Bedarfsplanung beschlossen.

Die Verwaltung hat diese Gruppe im Rahmen des Projektes begleitet und unterstützt. Das von der Gruppe zunächst favorisierte Waldstück im französischen Viertel ist im Besitz des Bundes. Die von Seiten des Bundes zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat nach Prüfung und interner Abstimmung der Nutzung des Geländes des ehemaligen Standortübungsplatzes als Waldkindergarten nicht zugestimmt. Die Verwaltung hat der Elterninitiative daraufhin ein von dieser ebenfalls als geeignet erachtetes Gartengrundstück am Galgenberg (Flurstück 2105 und 2105/2) zur Nutzung angeboten und auf die erforderliche baurechtliche Klärung in Zuständigkeit des Trägers hingewiesen.

Im März 2018 erhielt die Verwaltung eine Kostenschätzung des Trägers für die Herstellung eines großzügigen Jurtensystems in Höhe von 256.000 Euro. Die Projektplanung wurde von der Firma Living Circles für den Träger übernommen. In Anbetracht des weit über die von der Verwaltung eingeplanten Investitionsmittel hinausgehenden Zuschussbedarfs hat die Verwaltung Gespräche mit dem Träger über mögliche andere Finanzierungssysteme z.B. über ein Mietmodell für die Jurten geführt. Da die baurechtlichen Fragen nach wie vor noch nicht geklärt waren, sind hinsichtlich einer Finanzierung zunächst keine weiteren Vereinbarungen getroffen worden.

Zwischenzeitlich liegt eine eindeutige Bewertung durch das Baurecht vor. Der Bebauungsplan lässt das vom Träger gewünschte Jurtensystem nicht zu. Für eine Kindergartennutzung ist unter größtmöglicher Schonung der Naturflächen aus baurechtlicher Sicht lediglich die Genehmigung eines Bauwagens wie in vergleichbaren Fällen vorstellbar. Ein diesbezüglicher Antrag muss vom Träger erneut gestellt werden.

Die Verwaltung hat den Träger über die Gesamtlage am 17.5.2018 informiert und das weitere Vorgehen mit ihm abgestimmt. Zunächst prüft die Initiative intern, ob die Option eines Bauwagens an diesem Standort für sie in Frage kommt oder ob die Suche nach einem anderen Standort, der die Aufstellung eines Jurtensystems zulässt, von der Gruppe eingeleitet wird. Zwischen Träger und Verwaltung wird weiterhin eine enge Kooperation stattfinden.

- 3.3. Schaffung von Waldgruppen oder Waldkindergärten in städtischer Trägerschaft  
Obwohl viele städtische Einrichtungen regelmäßig Waldtage oder Waldwochen durchführen, ist die Führung von reinen Waldkindergärten für den städtischen Träger Neuland. Die Verwaltung hat sich konzeptionell entschieden, städtische Waldgruppen an bestehende Einrichtungen anzugliedern, um eine enge Verbindung zu den jeweiligen Teams und den vorhandenen Ressourcen zu gewährleisten.

Diese organisatorische Zuordnung liegt nach Rücksprache mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) in der Entscheidungskompetenz des Trägers. Dennoch werden die jeweiligen städtischen Waldgruppen durch den KVJS als eigenständige Einrichtungen bewertet werden (mit eigener Betriebserlaubnis), da die Genehmigungspraxis des Verbandes keine „Außengruppen“ von Bestandseinrichtungen mehr vorsieht.

Für den gesamten organisatorischen und konzeptionellen Aufbau der Waldgruppen und die Begleitung der Teams stehen befristet zusätzliche Kapazitäten bei der Fachberatung zur Verfügung.

Von Seiten der Einrichtungen haben sich die beiden Kinderhäuser Pfrondorf Breite und Galgenberg für die Führung einer Waldgruppe entschieden. Das ursprüngliche Vorhaben, drei städtische Gruppen zu realisieren, konnte bislang nicht umgesetzt werden.

- Pädagogische Fachkräfte für die Waldgruppen  
Für beide Waldgruppen konnten bereits pädagogische Fachkräfte eingestellt werden. Sie sind an allen Vorbereitungsarbeiten beteiligt und werden bis zum Start ihrer Gruppen als Vertretungskräfte in den Kindertageseinrichtungen eingesetzt.
- Entwicklung eines Fortbildungsmoduls zur Waldpädagogik  
Die Verwaltung hat eine Grundlagenfortbildung für den Einsatz in einer Waldgruppe entwickelt, die alle wesentlichen Informationen für den Aufbau und die Führung dieser Gruppen, für die Organisation des Alltags im Wald und die praktische Umsetzung der Waldpädagogik enthält. Für die Durchführung konnten die Vorsitzende des Landesverbands der Wald- und Naturkindergärten Baden Württemberg e.V und die Leiterin des Waldkindergartens Eichhörnchen gewonnen werden. Das Fortbildungsmodul wurde mit den pädagogischen Fachkräften der Waldgruppen und den Teams der Bestandseinrichtungen durchgeführt.

Darüber hinaus wurden Hospitationen im Waldkindergarten Eichhörnchen ermöglicht. Das Fortbildungsmodul kann im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms für andere, an Waldpädagogik interessierte Teams der Kinderhäuser angeboten werden. Der Ausbau von Angeboten mit umwelt- und naturpädagogischen Schwerpunkten wird damit in allen städtischen Kinderhäusern gestärkt.

- Standorte für die Waldgruppen Breite und Galgenberg  
Für beide Gruppen wurde ein geeignetes Wald- bzw. Gartengrundstück gefunden. In Pfrondorf wird ein Waldstück am Brandklingenweg (Staatswald Tübingen, Gemarkung Pfrondorf) zur Verfügung stehen. Die Beschaffung und Ausstattung eines Bauwagens sowie die Einholung einer entsprechenden baurechtlichen Genehmigung erfolgen als nächste Arbeitsschritte. Im Vorfeld wird die Verwaltung Anfang Juni mit einer Kleingruppe von ca. acht Kindern vom Stützpunkt Kinderhaus Breite aus mit naturpädagogischen Aktivitäten starten. Die Pfrondorfer Familien sind über die Kinderhäuser und das Mitteilungsblatt des Ortsteiles darüber informiert. Derzeit liegen 6 Anmeldungen für diese Kleingruppe vor.

Für das Kinderhaus Galgenberg konnte nach intensiver Suche ein städtisches Gartengrundstück im Gebiet Derendingen- Vordere Halde zur Verfügung gestellt werden. Die städtische Waldgruppe wird ähnlich wie der freie Träger „Wurzelkinder“ das Gartengrundstück als Aufenthalts- und Spielort in der Natur nutzen und von dort aus Ausflüge in den umliegenden Wald unternehmen. Die Herstellung einer Schutzhütte und die Ein-

holung einer entsprechenden baurechtlichen Genehmigung sind auch hier die nächsten Schritte. Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass eine Umsetzung des Angebots erst zu Beginn des Jahres 2019 realistisch ist.

3.4. **Bewertung der Ergebnisse des Projektes**

Sobald die in Planung befindlichen Gruppen ihre Plätze zur Verfügung stellen können, wurden insgesamt 80 von 100 geplanten, zusätzlichen Plätze mit naturpädagogischem Schwerpunkt neu geschaffen. Die Anzahl der Wald-bzw. Gruppen mit naturpädagogischem Profil in freier Trägerschaft haben sich verdoppelt, der städtische Träger hat sein Profil um diese konzeptionelle Ausrichtung erweitert und stärkt diese Angebote insgesamt in seinen Einrichtungen. Für Tübinger Familien stehen mit insgesamt 120 Plätzen in Waldgruppen drei Mal soviel Plätze wie zu Beginn des Projektes zur Auswahl. Die Verwaltung wird zwar auch weiterhin die Entwicklung von Gruppen mit Wald- oder naturpädagogischer Konzeption fördern, schätzt den erreichten Ausbau derzeit jedoch als ausreichend ein.

Sofern zu Beginn des Jahres 2019 alle geplanten Plätze zur Verfügung stehen, sind seit Projektbeginn zwei Jahre vergangen. Der Aufbau des Konzeptes, die Standortsuche sowie die organisatorischen und administrativen Anforderungen benötigen eine entsprechende Vorlaufzeit. Die im Projekt von der Verwaltung gesammelten Erfahrungen bilden eine gute Grundlage für zukünftige Prozesse der Gründung neuer Waldgruppen, dennoch ist auch bei diesen Gruppen von der Planung bis zur Realisierung ein ausreichendes Zeitfenster einzukalkulieren.

4. **Finanzielle Auswirkungen**

Die investiven Kosten für die Schutzunterkünfte (Bauwagen) sowohl der städtischen wie der freigemeinnützigen Träger sind im Haushalt 2017 bzw. im Falle der Wurzelkinder durch den Beschluss der Bedarfsplanung 2018 bereitgestellt. Die Personalstellen für die städtischen Waldgruppen wurden bereits mit Haushalt 2017 geschaffen. Der Betriebskostenzuschuss für die beiden freien Träger ist ebenfalls im Haushalt 2018 bzw. durch den Beschluss der Bedarfsplanung 2018 etatisiert.